

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

26.9.1884 (No. 228)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. September.

No. 228.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Eindrucksgebühr: die gewöhnliche Preiszelle oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.
Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Amflicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 13. d. M. ist Folgendes bestimmt worden:

28. Kavallerie-Brigade:

Erbrprinz zu Fürstenberg, Premierlieutenant à la suite des Garde-Fusaren-Regiments, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der genannten Brigade und unter Belassung à la suite des Garde-Fusaren-Regiments, ein einjähriger Urlaub bewilligt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Thelemann, Secondelieutenant, unter Verleihung des Charakters als Premierlieutenant, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

6. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 114:

Walther, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

4. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 17:

von Lessel, Premierlieutenant à la suite des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei der 33. Infanterie-Brigade, zum Regiment, à la suite desselben, versetzt.

Schulze, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

von Berken, Tallmann und von Feder, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:

Rau, Rittmeister à la suite, kommandirt zur Dienstleistung bei Seiner Königlichen Hoheit dem Erbprinzen von Baden, die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Schweden verliehenen Ritterkreuzes des Schwedischen Schwert-Ordens verliehen erhalten.

3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

von Werder, Premierlieutenant, als Adjutant zur 28. Kavallerie-Brigade kommandirt.

Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:

Hentking von Lassallage, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111:

Ochs, Secondelieutenant von der Reserve des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111, der Abschied bewilligt.

1. Bataillon (Freiburg) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113:

Lang, Secondelieutenant von der Landwehr-Kavallerie, zum Premierlieutenant befördert.

2. Bataillon (Lörrach) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113:

Blankenhorn I., Secondelieutenant von der Landwehr-Kavallerie, zum Premierlieutenant, —

von Diemer, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, — und

Majer, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14 — befördert.

2. Bataillon (Stoßach) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Sauter und Koblhepp, Vicefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve resp. des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 und des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 befördert.

Leuz, Secondelieutenant von der Landwehr-Infanterie, der Abschied bewilligt.

2. Bataillon (Offenburg) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112:

Burger, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 114 befördert.

Nicht-Amflicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 25. September.

Ueber das Verhalten der Mächte gegenüber der von der ägyptischen Regierung, wie angenommen wird, auf Anbringen Englands, getroffenen Finanzmaßregel erhalten wir heute die erste ganz zuverlässige Auskunft aus St. Petersburg. Das Organ des russischen Auswärtigen Amtes, das „Journal de St. Pétersbourg“, bestätigt, einem Telegramm des „W. T. B.“ zufolge, daß die russische Regierung sich dem von den Mächten formulirten Vorbehalte bezüglich der Suspendirung der ägyptischen Staatsschulden-Tilgung angeschlossen habe. Zugleich bemerkt das St. Petersburg halbmündliche Blatt, daß die russische Regierung dem Londoner Kabinet sein Bedauern darüber ausgedrückt habe, daß die Suspendirung ohne vorherige Befragung der interessirten Mächte angeordnet sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht sich in der Rundschau ihres gestrigen Abendblattes über das Vorgehen Englands in folgender Weise aus:

„Der gegen die eiermächtige Abänderung des ägyptischen Liquidationsgesetzes eingeleitete großmächtige Protest hat die öffentliche Meinung Englands doch einigermaßen ruhig gemacht. Die „St. James Gazette“ verurtheilt Northbrooks Staatsstreik in den schärfsten Ausdrücken und sagt: Die Maßregel war unnötig, beleidigend, unmoralisch und bei der augenblicklichen Lage und Stimmung unserer mächtigsten Nachbarn sehr gewagt. Die „Ball Wall Gazette“ glaubt, der deutsche Reichskanzler wolle durch den Protest England zur Einverleibung Ägyptens oder mindestens zur Erklärung der Schutzherrschaft mit Uebernahme aller Verantwortungen zwingen. Das ministerielle Blatt „Daily News“ beobachtet konsequentes Schweigen, während „Standard“ und „Daily Telegraph“ mit ihren Besorgnissen nicht zurückhalten. Einzige die „Times“ sucht dem Dinge von einer andern Seite beizukommen. Sie stellt die Theorie auf, erstens, daß Northbrook den Einpruch der Großmächte vorauswusste, als er die Verlesung des Liquidationsgesetzes genehmigte, zweitens, daß die Großmächte vorauswissen, daß England die Nothwendigkeit der Abschüttelung der internationalen Verpflichtungen vorschlagen werde, drittens, daß den Großmächten nichts anderes als Nachgiebigkeit übrig bleibe. Die jüngste Finanzkonferenz gleiche der Stambuler Konferenz vor der Beschließung Alexandriens. In beiden Fällen wünschte England einen europäischen Auftrag, in beiden Fällen wurde derselbe verweigert. Die „Times“ zieht nun den Analogieschluß daß wenn Europa die Briten auch der eigenen Verantwortung nicht entbehren, es ihnen doch Freiheit in Behandlung ägyptischer Angelegenheiten billig zugestehen. Glaubt das Blatt wirklich, die von ihm für England in Anspruch genommene Freiheit in Behandlung ägyptischer Angelegenheiten schließe das Privilegium ein, sich in souveräner Nichtachtung über vertragmäßige Abmachungen hinwegsetzen zu dürfen?“

Die „Berl. Pol. Nachr.“ sind „von kompetenter Seite“ aus in den Stand gesetzt, über die seitens der Industrie angestrebte Organisation der freiwilligen Berufsvereinigungen folgendes mitzutheilen:

So sehr durch die anerkannterwerthe Thätigkeit aller gewerblichen und industriellen Vereine in Deutschland der Boden für die Ausführung des Unfallversicherungs-Gesetzes geebnet worden ist, so hat es doch leider bis jetzt gerade bezüglich der wichtigsten Industriezweige nicht gelingen wollen, eine Uebereinstimmung in den Wünschen und Anträgen bezüglich der Bildung und Abgrenzung der Berufsvereinigungen herbeizuführen. In den Hauptbranchen sind diametral entgegengesetzte Ansichten hervorgetreten und es wird nicht leicht werden, hier eine Verständigung zu erzielen. Während der größte Theil der maßgebenden Eisenindustriellen von Anfang an die Zusammenfassung aller Eisen erzeugenden und Eisen verarbeitenden Berufe zu drei verschiedenen Berufsvereinigungen in's Auge gefaßt hatte, wollen die Waagonsfabrikanten, die Eisengießerei, Nähmaschinen- und Nähmaschinenfabrikanten besondere Berufsvereinigungen für ihre einzelnen Berufsarten durch das ganze Reich bilden. Für den Regierungsbezirk Doppel (lag ursprünglich die Absicht vor, für die gesammte Berg- und Hüttenindustrie mit allen Nebenzweigen eine einzige und einheitliche Berufsvereinigung zu errichten, während jetzt die Besitzer der Silber-, Blei-, Kupfer-, Zinn- und Zinkhütten in Oberschlesien den Beschluß gefaßt haben, entweder für den gedachten Distrikt oder, wenn dies nicht angänglich sein sollte, für das ganze Deutsche Reich eine Berufsvereinigung in's Leben zu rufen. Als ein besonders markantes Beispiel aus der Metallindustrie mag hier noch hervorgehoben werden, daß z. B. Lüdenscheid, ein Platz, dessen Hauptindustrie wie kaum eine andere dem Beschel der Mode und der jeweiligen Konjunktur unterworfen ist, den ernstgemeinten Antrag verworfen hat, eine auf Lüdenscheid sich beschränkende Berufsvereinigung zu bilden. Auch in Berlin beabsichtigt man für alle Metallarbeiter eine Berufsvereinigung zu bilden, unbekümmert um die doch gewiß sehr in Betracht kommende Frage, wo denn die schwachen

Werke der östlichen Landestheile ihren Anschluß suchen und finden sollen. Noch verwickelter liegen die Verhältnisse bei der Textilindustrie. In Elsaß-Lothringen will man alle Zweige, also Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide u. zu einer Berufsvereinigung vereinigen und mit der nämlichen Absicht trägt man sich in Rheinland-Westfalen und im Königreich Sachsen, obwohl in letzterem nur eine Minderzahl von Unternehmern bis jetzt den Chemnitzer Beschlüssen beigetreten ist. In Rheinland und Westfalen wird von hervorragenden Kreisen eine die gesammte Textilindustrie nebst Hilfsberufen umfassende Berufsvereinigung angestrebt. Nirgends aber traten die Sonderbestrebungen so überaus scharf zu Tage als in der am 20. September in Düsseldorf stattgehabten Versammlung des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Rheinland-Westfalen. Abgesehen von dem Umstande, daß der Verein der norddeutschen Baumwoll-Industriellen seine besondere Berufsvereinigung bilden will, wurden noch Wünsche laut, die Baumwoll-Industriellen je in Rheinland und in Westfalen in je eine besondere Berufsvereinigung zu legen. Von Breslau ging ein Antrag aus, die rheinisch-westfälische Seidenindustrie in einer eigenen Berufsvereinigung zu vereinigen; ein gleiches streben einige große Etablissements für Jacquarderei an — als ob die Frage, wo die kleinen Druckereien und Färbereien bleiben sollen, so ganz bedeutungslos wäre! In allerletzter Zeit ist in Breslau für die Provinz Schlesien eine Textilgenossenschaft in's Auge gefaßt worden und wir hören, daß alle am 10. September in Breslau versammelt gewesenen Unternehmer sich einstimmig für eine Textilgenossenschaft für die Provinz Schlesien ausgesprochen haben sollen. Dagegen hat der Verein der deutschen Leinenindustriellen beschlossen, für die Leinen-, Hanf- und Juteindustrie eine einheitliche Berufsvereinigung durch das ganze Deutsche Reich zu bilden; die Wolllindustrie hat bekanntlich in Leipzig den Antrag mit großer Majorität angenommen, für ganz Deutschland, mit Ausschluß der Reichslande und Rheinland-Westfalen, eine Wolllgenossenschaft zu errichten. Sichtlich ist in der Baumwoll-Industrie noch gar nicht abzusehen, wie sich die Dinge gestalten sollen. Die Süddeutschen sind allerdings darüber einig, für Bayern, Württemberg und Baden eine Baumwoll-Genossenschaft zu errichten, und das Reichs-Versicherungsamt wird wohl diesem Antrage um so eher statt geben können, da die hierbei in Betracht kommenden Unternehmungen sehr leistungsfähig sind und eine große Anzahl von Arbeitern repräsentieren. Nur scheint, wie schon bemerkt, der Verein der norddeutschen Baumwoll-Industriellen auch entschlossen zu sein, für den Umfang seines Bezirkes eine besondere Berufsvereinigung zu bilden, — was aber aus der Baumwoll-Industrie der dann noch übrigen Theile Deutschlands werden soll, ist ganz und gar nicht ersichtlich. Es wird kaum etwas anderes übrig bleiben, als daß auch für die Baumwolle, mit Ausschluß Süddeutschlands, Elsaß-Lothringens und Rheinland-Westfalens, eine alle übrigen Distrikte Deutschlands zusammenfassende Berufsvereinigung errichtet wird. Die Papierfabrikanten beabsichtigen, eine Berufsvereinigung durch das ganze Deutsche Reich zu bilden, doch ist noch unentschieden, ob sich diese Berufsvereinigung bloß auf die Fabrication von Papier oder auch auf die Papier weiter verarbeitenden Branchen, wie Buntpapier-Fabriken, Tapetenfabriken, Papeterien u. erstrecken soll. In der Glasindustrie, deren Generalversammlung am 25. und 26. September in Dresden stattfindet, will die Mehrheit der Unternehmer eine allgemeine deutsche Berufsvereinigung ins Leben rufen, während leider am Rhein auch wieder partikuläre Strömungen vorhanden sind, die sich vom großen Ganzen sondern wollen.

Deutschland.

* Berlin, 24. Sept. Se. Maj. der Kaiser hat auf der großen Parade des 8. Armeecorps dem Prinzen Leopold von Bayern das 7. Drägerregiment verliehen. — Der Finanzminister v. Scholz ist von seiner schweren Erkrankung nunmehr soweit wieder hergestellt, daß er mit allerhöchster bewilligtem Urlaub Berlin hat verlassen können, um durch eine ärztlich vorgeschriebene Luftveränderung seine vollständige Genesung zu erlangen. — Der Gesandte Graf Herbert Bismarck hat, bevor er seine Stellung im Haag antritt, zunächst eine Vergnügungsreise nach Schottland angetreten, wo er den Prinzen von Wales zu Abergeldie besuchen und demnächst einige Zeit Gast des Earl of Fife sein wird. Die Vermählung englischer Mütter, daß er mit dieser Privatreise im Auftrag des Fürsten Reichskanzlers politische Ziele verfolgte, wird als unbegründet bezeichnet.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens dritter Klasse an den Grafen Herbert Bismarck und bringt die von dem Minister des Innern, dem Minister für öffentliche Arbeiten, dem Handelsminister und dem Finanzminister auf Grund des § 2 des Sprengstoff-Gesetzes erlassene Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze. Die Verordnung bestimmt, daß über Gesuche um Gestattung der Herstellung, des Vertriebs, des Besizes, sowie der Einführung von Sprengstoffen aus dem Auslande die Landräthe, in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern die Ortspolizei-Behörden in erster Instanz die Entscheidung zu treffen haben. Aufsichtsbehörde im Sinne des qu. Gesetzes sind in den Kreisordnungs-Provinzen der Regierungspräsidenten, für den Stadtkreis Berlin der Oberpräsident, für die übrigen Landestheile die Regierungen. In den Gesuchen um Gestattung der Herstellung, des Besizes und der Einführung von Sprengstoffen aus dem Auslande sind die Zwecke, zu welchen diese Stoffe dem Gesuchsteller dienen sollen, anzugeben. Die Behörde entscheidet über das Gesuch nach freiem Ermessen, über die Gründe zur Verjagung der Genehmigung ist dieselbe nur der Aufsichtsbehörde Auskunft

zu geben verpflichtet. Solchen Personen, welche bei dem Inkrafttreten des Gesetzes die Herstellung von Sprengstoffen auf Grund einer gemäß § 16 der Gewerbeordnung erteilten Erlaubnis oder den Vertrieb von Sprengstoffen als stehendes Gewerbe betrieben haben, ist die Genehmigung nur dann zu versagen, wenn gegen dieselben Thatsachen vorliegen, welche ihre Unzuverlässigkeit darthun.

Welch außerordentliche Rührigkeit die Socialdemokraten bei den bevorstehenden Reichstags-Wahlen zu entfalten beabsichtigen, beweist die dieser Tage von der Partei herausgegebene Kandidatenliste. Danach wird sie im ganzen 144 Kandidaturen aufstellen. Hiervon entfallen auf das Königreich Preußen 68, auf Bayern 16, auf das Königreich Sachsen, in dem alle Wahlkreise besetzt sind, 23 und auf die andern Staaten 37. Die meisten von diesen Kandidaturen sind selbstverständlich Wahlkandidaturen. Doch werden immerhin 38 bis 40 Wahlkreise einen sehr ernsthaften Kampf gegen sie zu führen haben.

Die vom Statistischen Amt des Reichs veröffentlichten Ergebnisse der Berufszählung am 5. Juni 1882 kommen zu der Feststellung, daß den drei großen wirtschaftlichen Interessengruppen Landwirtschaft (einschließlich Gärtnerei, Forstwirtschaft, Fischerei), Industrie (einschließlich Bergbau) und Handel und Verkehr (einschließlich Gast- und Schankwirtschaft) die Bevölkerung in Deutschland zu folgenden Prozentsätzen angehört: Landwirtschaft 42,5, Industrie 35,5, Handel 10; 12 Proz. kommen auf Beamte und andere diesen großen Gruppen nicht zuzurechnende Kategorien. Es wird dazu in der Nordd. Allg. Ztg. die Bemerkung gemacht: „Diese Zahlen haben nicht nur eine volkswirtschaftliche, sondern auch eine politische Bedeutung, insofern als man den wirtschaftlichen Interessengruppen die Berechtigung wird zugestehen müssen, nach einer ihrer Stärke entsprechenden politischen Vertretung zu streben. Eine Musterung der derzeitigen Vertretung im Reichstag ergibt zur Evidenz, daß die Industrie im Verhältnis zu der Zahl ihrer Angehörigen weitaus am geringsten vertreten ist, während die Landwirtschaft (allerdings vorzugsweise der Großgrundbesitz) eine der Zahl dieser Berufsgruppen ziemlich entsprechende Vertretung besitzt. Ganz unverhältnismäßig stark ist allerdings die Vertretung aus jenen den großen Gruppen nicht beizuzählenden 12 Proz. (Beamtenstand und verschiedene andere Erwerbszweige), was sich leicht daraus erklärt, daß unter diesen Ständen sich weitaus die meisten zur parlamentarischen Thätigkeit befähigten und bereiten Männer befinden.“

Kiel, 21. Sept. Die Vorlesungen an der Marineakademie in Kiel beginnen am 13. Oktober. Prinz Heinrich trifft zum Besuche derselben am 11. Oktober wieder in Kiel ein.

Altona, 20. Sept. Die Verhaftung von vier Matrosen an Bord des Hüller Dampfers „Elisabeth“ im Hamburger Hafen erregte seiner Zeit großes Aufsehen. Dieselben wurden auf Reklamation der hiesigen Staatsanwaltschaft, und weil außerdem auch die Verhaftung durch hiesige Kriminalbeamte erfolgte, nach Altona ausgeliefert. Obwohl die Voruntersuchung mit der größten Umsicht und Gewissenhaftigkeit geleitet wurde, war es doch nicht möglich, die Matrosen irgend welche Schuld nachzuweisen, weshalb dieselben nach einer vierzehntägigen Untersuchungshaft wieder entlassen wurden. Dagegen erschien der Seemann W. Grünmacher aus Klein-Neikendorf gravirt genug, um gegen ihn die Anklage zu erheben. Grünmacher stand gestern dieserhalb vor der Strafkammer I. des Landgerichts und wurde überführt, zu drei malen anarchistische Schriften, „Rebell“ und „Freiheit“ von Hull nach Altona gebracht und an verschiedene Kolporteurs verteilt zu haben; ferner wurde erwiesen, daß derselbe Mitglied des international-kommunistischen Arbeitervereins in Hull war. Eine Anzahl Adressen von Personen, welche seit geraumer Zeit Pakete mit anarchistischen Schriften erhalten hatten, wurde gleichfalls bei dem Angeklagten vorgefunden. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen Verbrechens gegen das Socialistengesetz in drei Fällen und auf Grund § 2 und 19 des Socialistengesetzes zu drei Monaten Gefängnis.

Münster, 24. Sept. Der Kaiser traf mit dem Kronprinzen, der Kronprinzessin sowie den übrigen fürstlichen Herrschaften um 1 1/4 Uhr hier ein. Am Bahnhofe fand großer Empfang durch die Spitzen der Militär- und Civilbehörden statt. Hierauf begab sich der Kaiser durch die festlich geschmückte Stadt unter großer Begeisterung der Menschenmengen nach dem Regierungsgebäude, woselbst um 4 Uhr das Diner bei den Ständen stattfand, deren Cour die Majestäten vorher entgegennehmen. Die Kaiserin, welche gestern Abend hier eingetroffen ist, empfing heute Vormittag die Vorkände der Wohlthätigkeitsvereine. Ein enormer Andrang von Fremden fand durch Extrazüge statt. Ueber 100 Kriegervereine sind eingetroffen.

Münster, 24. Sept., Abds. Bei dem von den Ständen gegebenen Festmahl brachte Landtags-Marschall v. Bodelschwingh-Plattenberg ein Hoch auf den Kaiser aus. Gegen 6 Uhr war das Festmahl zu Ende. Um 6 1/2 Uhr fuhren der Kaiser, die Kaiserin und die hohen Herrschaften durch die dicht besetzten Straßen unter begeisterten Hurrah der Menge zum Bahnhofe, um nach Venrath abzureisen.

Nordhausen, 24. Sept. Der Prediger und Schriftsteller Balzer, früher Prediger der Freien Gemeinde hier selbst, wurde wegen Beleidigung des Kronprinzen, beangangen durch einen Artikel in der „Nordhäuser Zeitung“ am 28. Januar, zu einmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 23. Sept. In der heutigen Sitzung des Landtages erklärte der Statthalter in Beantwortung der vom Abg. Mattusch am 18. d. M. über die Vorgänge in Reichenberg und über die Beschlüsse der Trautnauer Ge-

meindevertretung eingebrachten Interpellation, er habe sofort, nachdem ihm die ersten Nachrichten über die in Reichenberg stattgehabten Ausschreitungen zugekommen, den Bürgermeister und Vicebürgermeister von Reichenberg angewiesen, im Verein mit dem Stadtrath und mit dem Stadtworordnetenkollegium alle im Interesse der Sicherheit und der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nothwendigen Maßnahmen zu treffen, er habe denselben die zur Durchführung dieser Maßnahmen erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen, auch strafgerichtliche Anzeige erstatten und Erhebungen über die Vorgänge einleiten lassen. Die kompetenten Behörden hätten energische Schritte zur Herstellung der Ruhe getroffen und seit dem Abend vom 16. d. M. seien thatsächlich keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen. Was die Vorkommnisse in Trautnau anbetreffe, so habe er aus dem vorgelegten Protokolle über die Sitzung des Gemeindevorstandes vom 17. d. M. zu seinem Bedauern ersehen, daß im Ausschusse die in der Interpellation näher angeführten Anträge gestellt worden seien und daß die Gemeindevertretung beschlossen habe, im Sinne dieser Anträge Zuschriften an die Fabrikanten, an die Nordwestbahn und an die Hausbesitzer, welche Geschäftslokale an Tischehen vermietet hätten, zu erlassen. Die Bezirks-Hauptmannschaft Trautnau habe bereits am 19. d. M. die Durchführung dieses Gemeindebeschlusses untersagt, weil durch denselben gegen bestehende Gesetze vorgegangen worden sei. Wenn die Gemeindevertretung von Trautnau ein weiteres Einschreiten der Behörden nothwendig machen sollte, so werde er nicht ermangeln, nach Maßgabe der bestehenden Gesetze zu handeln, er betrachte es als seine wichtigste Aufgabe, Ruhe und Ordnung im Lande zu erhalten und die Bewohner des Landes ohne Unterschied der Nationalität in der ruhigen Ausübung der ihnen gesetzlich gewährleisteten Rechte zu schützen, er werde allen Ausschreitungen, wo immer dergleichen vorkommen sollten, auf das Entschiedenste entgegenzutreten. Die Antwort des Statthalters, wurde wiederholt von stürmischen Zustimmungsrufen unterbrochen.

Italien.

Rom, 24. Sept. Nach dem Cholerabericht von gestern erkrankten in Neapel 311 und starben 151, davon in der Stadt Neapel 264 bezw. 126, in Cuneo 23 bezw. 14, in Caserta 19 bezw. 10, in Cremona 10 bezw. 2, in Genua erkrankten 36 und davon starben 10, in Spezzia 21 bezw. 6 Personen. — Am Freitag werden die Minister Depretis, Genala, Magliani und Grimaldi in Stradella zur Berathung der von den betreffenden Gesellschaften acceptirten Aenderungen im Texte der Eisenbahn-Konventionen zusammentreten.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Im Departement Ostpyrenäen kamen gestern 15 Cholera-Todesfälle vor, davon 8 in Perpignan. — Der Polizeipräsident verbot die in Paris projectirte Säuglingsausstellung aus Gesundheitsrückichten. — Yang-Chang-Tsan, ein Schützling des Ho, eines Hauptes der chinesischen Kriegspartei, wurde zum Vicekönig von Fokien, als Nachfolger Chan-Bei-Luns ernannt; Letzterer wurde seines Ranges entkleidet, weil er in einer Zeit, wo die Feindseligkeiten nahe bevorstanden, Courbet's Schwader die Minforts passiren und Stellung vor dem Arsenal von Futschu nehmen ließ.

Belgien.

Brüssel, 24. Sept. Bei dem Direktor und den Redactoren des „National“, welcher in den letzten Tagen mehrere republikanische Artikel brachte, wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen und im Lokale der republikanischen Liga sämtliche Dokumente und Namenslisten beschlagnahmt.

Brüssel, 25. Sept. (Tel.) In den ersten Abendstunden des gestrigen Tages herrschte in den Straßen einige Erregung, doch blieb es verhältnismäßig ruhig. Eine aus nur wenigen Personen bestehende Bande durchzog das Centrum der Stadt, zerstreute sich aber bald. In der Umgebung des königlichen Palais und der Ministerien kam nichts Bemerkenswerthes vor. Gegen 11 Uhr Nachts hatte die Stadt wieder ihr früheres Aussehen angenommen.

Großbritannien.

London, 24. Sept. Die „Reuter'sche Bureau“ aus Tien-Tsin von heute meldet, ist der vor einiger Zeit abgesetzte Vicekönig Li-Hung-Tschang in alle seine Aemter wieder eingesetzt worden.

Rußland.

Kiew, 24. Sept. Weil eine Anzahl Studenten zur Feier des Universitätsjubiläums nicht zugelassen wurde, entstanden zwischen dem Rektor und den Studenten Mißhelligkeiten, in Folge deren nur gegen 30 Studenten zur Feier erschienen, während die übrigen am 20. d. Mts. eine Straßenansammlung herbeiführten und Abends an der Rektorschule die Fensterscheiben einschlugen. Weiter sind keine Ruhestörungen vorgekommen.

Ägypten.

Kairo, 24. Sept. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird bestätigt, daß der russische Generalkonsul von seiner Regierung angewiesen worden ist, sich dem Einsprüche der andern Vertreter der Mächte gegen die Einstellung der Tilgung der öffentlichen Schuld anzuschließen. Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, soll dem Ministerpräsidenten Nubar Pascha morgen von den Vertretern Frankreichs, Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rußlands eine gleichlautende Note zugehen, welche sich in bestimmten Ausdrücken gegen jene Finanzmaßregel wendet. Der Vorschlag des diplomatischen Vertreters Frankreichs, die Zurücknahme des Briefes Nubar Paschas zu verlangen, solle einem späteren diplomatischen Schritte überlassen

werden. Inzwischen sind von der Verwaltung der Eisenbahnen und des Zollamts 8000, bezw. 12,000 Pfund an das Finanzministerium eingezahlt worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. September.

Zu den Großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Mainau sind heute eingeladen der Statthalterei-Rath Prinz zu Taxis und dessen Gemahlin aus Bregenz und werden noch verschiedene andere Personen zur Postafel erscheinen.

Am 27. September gedenken die höchsten Herrschaften nach Schloß Baden überzufiedeln, wo am 28. d. Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, sowie Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen zu mehrtägigem Aufenthalt eintreffen werden.

(Auslegung der Wählerlisten.) Von kommenden Montag ab werden auf dem Rathhause, 1. Stock, Zimmer Nr. 1a die Listen der hier zur Reichstags-Wahl Berechtigten aufliegen. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung schriftlich anzeigen oder mündlich zu Protokoll geben, wobei er die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen muß. Wir machen darauf aufmerksam, daß trotz Anwendung aller Sorgfalt Auslassungen bei Aufstellung der Wählerlisten unmöglich zu vermeiden sind und daß deshalb nur derjenige die vollständige Gewißheit haben kann, in den Listen eingetragen zu sein, der sich hievon durch Einsichtnahme überzeugt hat. Es ist daher für alle Wahlberechtigten von der höchsten Wichtigkeit und ihnen auf das Wärmste an's Herz zu legen, von den Listen rechtzeitig Einsicht zu nehmen, um sich eine unbeanstandete Ausübung ihres Wahlrechtes zu sichern.

(Neue Kometen.) Der am 16. Juli von Herrn Barnard in Nashville Tenn. entdeckte Komet ist zwar teleskopisch, gewinnt aber durch seine neuerdings erkannte kurze Umlaufzeit an Interesse. Anfangs war er seiner südlichen Lage wegen in Deutschland nicht sichtbar, seitdem hat er sich dem Aequator genähert und ist auch auf europäischen Sternwarten häufig beobachtet worden. Die zuerst ausgeführte Berechnung seiner Bahn ergab eine auffallende Abweichung derselben von einer sonst bei Kometen die Regel bildenden nahezu parabolischen Bahn. Es zeigte sich aber, daß diese Abweichung einem Fehler in einer der ersten Beobachtungen des Kometen zuzuschreiben war. Jetzt, nachdem der Komet seit fast zwei Monaten auf vielen Sternwarten beobachtet worden ist, zeigt eine neue von Herrn Verberich in Straßburg ausgeführte Berechnung, daß wir in dem Kometen einen zu unserem Sonnensystem gehörigen Himmelskörper zu erblicken haben, der eine Umlaufzeit von etwa 2000 Tagen besitzt. Wenn gleich diese Zahl durch Berücksichtigung späterer Beobachtungen vielleicht nicht unmerklich geändert werden wird, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, daß durch die neue Entdeckung die Schaar der die Sonne in engeren Bahnen umkreisenden peribolischen Kometen wieder um einen bereichert worden ist. Ein zweiter ebenfalls teleskopischer Komet ist in unserem Nachbarorte Heidelberg von Herrn Wolf am 17. September entdeckt, nach kürzlich von Amerika eingezoogenen Nachrichten aber, wie es scheint, auch dort unabhängig aufgefunden worden. Nach einer vorläufigen Berechnung von Herrn Chandler in Nordamerika wird derselbe am 25. November seine Sonnennähe erreichen, wegen seiner beträchtlichen Entfernung von der Sonne aber voraussichtlich teleskopisch bleiben.

(Tagesordnung für die Schwurgerichts-Sitzung des Groß. Landgerichts Karlsruhe pro III. Quartal 1884.) Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist der Groß. Landgerichts-Rath Schmidt-Eberlein, als dessen Stellvertreter der Groß. Landgerichts-Rath Frißch ernannt. Montag, den 29. Sept., Vormittags 1/2 9 Uhr: In Anlagelache gegen Gustav Rikner von Rothenfels, wegen verführten Todtschlags. Montag, den 29. Sept., Nachmittags 1/2 4 Uhr: J. A. S. gegen die Ehefrau des Georg Lieb, Katharina, geb. Kander von Groß Weier, a. J. dahier, wegen Abtreibung der Leibesfrucht, und gegen Beammte Ehefrau des Christian Epp, Sofie, geb. Schäbler von hier, wegen Verbrechens im Sinne des § 219 Str.-Ges.-B. Dienstag, den 30. Sept., Vormittags 1/2 9 Uhr: J. A. S. gegen Friedrich Michelmechel von Zittingen, wegen verführten Todtschlags und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Dienstag, den 30. Sept., Nachmittags 1/2 4 Uhr: J. A. S. gegen Leopold Rutterer von Dorland, wegen Rothzucht. Mittwoch, den 1. Okt., Vormittags 1/2 9 Uhr: J. A. S. gegen Jakob Keller, Schreiner, von Zweibrücken, a. J. in Pforzheim, wegen Rothzucht-Verfuchs. Mittwoch, den 1. Okt., Nachmittags 1/2 4 Uhr: J. A. S. gegen Friedrich Haage, Goldarbeiter von Hudenfeld, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Donnerstag, den 2. Okt., Vormittags 1/2 9 Uhr: J. A. S. gegen Ernst Friedrich Stamm von Düren, a. J. in Pforzheim, wegen verführten Todtung. Freitag, den 3. Okt., Vormittags 1/2 9 Uhr: J. A. S. gegen Max Esinger, Gemeinderath von Heidesheim, wegen Unterschlagung im Amt. Freitag, den 3. Okt., Nachmittags 3 Uhr: J. A. S. gegen Georg Feil von Hudenfeld, wegen Rothzucht-Verfuchs.

Baden, 24. Sept. (Bezüglich der hiesigen Wohnungsverhältnisse) wird die Errichtung eines Wohnungsbureau beabsichtigt, was für den Wohnungsuchenden sowohl wie für den Vermietter nur angenehm sein könnte. Man kann annehmen, daß ein solches Unternehmen von gutem Erfolg sein dürfte.

Rosbach, 24. Sept. (Versteigerung.) Bei der heute stattgehabten Versteigerung des städtischen Schulhauses am Gartenweg wurde ein Höchstgebot von 15,000 M. erzielt.

Aus der Ortenau, 24. Sept. (Ernteaussichten, Markt.) Der letzte Regen kam den Trauben sehr zu statten; die Güte des Weines verspricht eine vorzügliche zu werden. In Durbach wurden bereits die ersten Verkäufe von ganzen Herbsttrugnissen, und zwar zu Preisen von 110—125 M. die Dhm abgeschlossen. — Das Ertragniß der Dehndernete war heuer in Folge der längeren Trockenheit ein so geringes, wie seit Jahren nicht. Bei Versteigerungen der ärarischen Wiesen im Amte Rehl mußten beispielsweise meistens mehrere Loos zusammen versteigert werden, da sich eine Versteigerung einzelner Loos nicht ge- lohnt hätte. Es dürfte dieser Ausfall nicht ohne Einfluß auf die Viehpreise sein. — Beim gestrigen Rinder- und Farnenmarkt wurden 119 Kühe, 44 Kalbinnen, 5 Kälber, 75 Stiere, zusammen 243 Stück eingeführt; verkauft wurden 46 Kühe, 28 Kalbinnen,

3 Kühe, 31 Stiere, zusammen 108 Stück, wofür 41,456 M. erlöbt wurden. Aus Kreidmitteln waren 700 M. als Prämien für den Verkauf und Ankauf zuchttauglich erkannter Simmenthaler Thiere angelegt worden.

1. Jahr, 24. Sept. (Heute beehrte Se. Excellenz Herr Staatsminister Turban) unsere Ausstellung mit einem Besuch. Se. Excellenz unternahm, von den Abgeordneten Herrn Sander und Förderer, Bürgermeister Flügel, dem Vertreter des Bezirksamtes, dem Vorstand und mehreren Mitgliedern des Ausstellungs-Lomite's und der Handelskammer empfangen und geleitet, eine eingehende Besichtigung der Ausstellung. Nach einem Mittagsmahl im Gasthof zur „Sonne“ setzte der Herr Minister die Besichtigung der Ausstellung fort und sprach nach Schluß derselben seine Freude und volle Anerkennung sowohl über das Arrangement als über die Leistungen der Aussteller aus. Mit dem Abend-Schnellzug kehrte der Herr Minister nach Karlsruhe zurück. Die Einnahmen haben nun das dreizehnte Tausend erreicht.

— **Willingen, 24. Sept.** (Reichstags-Wahl.) Wie der „Bad. L.-Z.“ mitgeteilt wird, hat Herr Kiefer die ihm angebotene Kandidatur des 2. Reichstags-Wahlbezirktes angenommen und findet am künftigen Sonntag im Gasthaus zum Lamm in Donaueschingen eine allgemeine Wählerversammlung statt. Herr Kiefer hat sein Erscheinen zugesagt und wird sein Programm eingehend entwickeln. Insbesondere soll auch die Frage einer Erhöhung des Korngolles erörtert werden.

* **Neersburg, 24. Sept.** Herr Bürgermeister J. Kaiser feierte gestern das Jubiläum seiner 25jährigen Amtstätigkeit als Bürgermeister unserer Stadt. Das Gemeindefest hatte aus diesem Anlaß eine einfache Festsfeier veranstaltet, welcher der Großh. Amtsvorstand, der Bürgerausschuß und verschiedene angehende Privatpersonen aus der Stadt beiwohnten. Dem Jubilar wurde von Seiten des Gemeinderates ein schön gearbeiteter silberner Pokal überreicht. Am Abend fand im Saale des „Schiff“ eine Festtafel statt.

* **Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.** In Neersburg fiel am Montag ein sechsjähriger Knabe beim Spielen, Tags darauf ein zehnjähriges Mädchen, welches den Inhalt eines Krüchens in das Wasser entleeren wollte, in den See. Beide Kinder ertranken. — In Thannheim, Amt Donaueschingen, brannte das Wohnhaus des Konrad B. bis auf den Grund nieder. Leider ist dabei ein Menschleben verloren gegangen. Die 68 Jahre alte Witwe M., welche bei dem Brandbeschädigten in dem Hause wohnte, kam in den Flammen um; sie war wiederholt in das brennende Haus zurückgegangen, um ihre Fahrnisse zu retten; ihr Kleidungsstück wurde gänzlich verbrannt aus der Brandstätte hervorgezogen. Die Entstehungsurache des Feuers ist z. Z. noch nicht bekannt. — Aus Willingen wird gemeldet, daß der 50 Jahre alte Dienstknecht Bernhard F. sich in einem Anfall von Geistesstörung mittels eines Taschentuches an einem Hollunderbusch erhängte. — In Thennenbronn, Amt Trüben, brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Salomon M. Feuer aus, in Folge dessen das Gebäude in kurzer Zeit niederbrannte. Es kamen 4 Schweine in den Flammen um. — In Schwetzingen beschäftigte das 3 Jahre alte Kind des dortigen Tagelöhners W. sich mit dem Schälen einer Kürbe, als das Kind zu Boden fiel und das scharfe Messer demselben in den Hals ging, so daß die Halsarterie durchschnitten wurde und das Kind nach wenigen Minuten starb.

XXIII. Kongress für innere Mission.

Der Mittwoch war den Spezialkonferenzen gewidmet, die theils im kleinen Saale der Festhalle, theils im Evang. Vereinssaale abgehalten wurden. Bei der Versammlung in der Festhalle erschien auch Seine Großh. Hoheit Prinz Karl von Baden, bei dessen Eintritt sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben. Der erste Verhandlungsgegenstand betraf das Thema „Kampf wieder die Trunksucht“.

Herr Dr. S. Stark, Direktor der Irrenanstalt in Stephansfeld bei Straßburg i. E., trug hierüber ein sehr interessantes, reich mit statistischen Nachweisen ausgestattetes Referat vor, worin die verderblichen Folgen der Trunksucht ausgeführt und die Mittel zu deren Bekämpfung, welche sich anderwärts bewährt haben, des näheren beleuchtet wurden. Zunächst bedauert Redner, daß in Deutschland in den besseren Ständen eine beklagenswerthe Indifferenz in dieser Beziehung sich geltend mache; in Deutschland habe man erst in allerneuester Zeit sich dazu entschlossen, gegen die Trunksucht anzukämpfen, während solche Bestrebungen in England, wo dies Uebel lange nicht so grassire wie bei uns, schon sehr frühzeitig zu Tage getreten seien. Es sei überhaupt ein charakteristisches Zeichen, daß die Trunksucht zunehme, je mehr man sich vom Äquator dem Norden nähert. Die Gesellschaft, die durch unsere Kulturfortschritte und die Verfeinerung der Lebensbedürfnisse die Genußsucht hervorgerufen und durch ihre Erfindungen es dahin gebracht habe, einen sehr billigen Schnaps herzustellen, hätte aber auch die Pflicht, diesen Schaden wieder auszugleichen. Der Kampf gegen die Trunksucht hat sich vorwiegend gegen den Schnaps zu wenden, der die verheerendsten Wirkungen ausübe, Weine, leichte Biere und Obstmost seien, mäßig genossen, nicht schädlich, namentlich sei der Erzeugung von leichten Bieren aller Vorkauf zu leisten. Der Konsum an Schnaps beträgt pro Jahr und Kopf in Norwegen 3,4 Liter, in Frankreich 3,7, in Desterreich 4, in England 6, in der Schweiz 7,5, in Holland 9,6, in Belgien 9,7, in Deutschland 10, in Schweden 12, in Rußland 16, in Dänemark 18 Liter. Unter den deutschen Ländern steht Preußen im Schnapskonsum in erster Linie, dort wurden im Rechnungsjahr 1881/82 261 Mill. M. für Schnaps ausgegeben, während die direkten Staatssteuern nur 150 Mill. M. betragen, in Schlesien kommen pro Jahr 90 Liter Schnaps auf den erwachsenen Mann, wobei in Rücksicht zu ziehen ist, daß die besseren Stände dort gar keinen Schnaps trinken. Der Wein- und Bierkonsum steht in einem gewissen Antagonismus zum Schnapskonsum und namentlich das Bier hat man als den stärksten Feind des Schnapses bezeichnet, sofern es nicht schwach untergähriges Bier ist, denn letzteres führe ebenso zum Alkoholismus, wie der Schnaps. An Säufern wird in Deutschland die erschreckende Zahl von mehr als 300,000 angenommen; Preußen hatte im letzten Jahre 3160 Alkoholisten, von denen 1174 an delirium tremens starben und 619 den Irrenanstalten übergeben wurden. Im Wirthshaus wird mehr als die Hälfte der Verbrechen gereift; etwa 1/4 der schweren Verbrechen ist in Preußen der Trunksucht zuzuschreiben, von den Vergehen und leichten Verbrechen sind 60 Proz. in Folge von Trunksucht begangen. Bei 90 Proz. aller öffentlich Unterstügten wurde der Schnaps als die Ursache der Armuth erkannt. Der Staat könne gegen die Trunksucht nur mit weiteren polizeilichen Mitteln und durch Erhöhung der Branntwein-Steuer einschreiten. Das Uebel an der Wurzel zu fassen, das ist aber Aufgabe der Gesellschaft, durch Bildung von Vereinen gegen den unmäßigen Genuß geistiger Getränke — nicht Mäßigkeitsvereinen, die allen Genuß

geistiger Getränke bekämpfen — durch Errichtung von Kaffee- und Theeküchen, die sich anderwärts sehr gut rentieren, und durch Monopolisirung des Schnapsauschankes durch Privatgesellschaften — Gothenburger System — welches in Norwegen so gute Dienste geleistet hat, daß es trotz seiner nördlichen Lage in einer Zeit von 4 Jahren das am wenigsten Schnaps konsumierende Land geworden ist. Dieses Land bietet ein erfreuliches Bild als Deutschland, wo in einem Jahre in einer nördlichen Stadt — Osnabrück — in einer einzigen Kneipe 5000 Handwerksburschen für 10,000 M. Schnaps getrunken haben. Hier habe die innere Mission mit dem neugegründeten Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke Hand in Hand zu gehen.

Da es mittlerweile 10 Uhr geworden war, saßen sich die Herren, die sich für die Frage besonders interessirten, zur Diskussion und Fassung von Resolutionen in ein anderes Zimmer zurück, während die Versammlung, die sich während dessen um eine ansehnliche Menge von Damen vermehrt hatte, in die Behandlung des Themas: „Frauenarbeit und Familienwohl“ eintrat. Es wurde zunächst ein Referat des Herrn Steinheil, Fabrikant in Rothau in Elsaß, verlesen, das sich mit der Lage der ledigen und verheiratheten Fabrikarbeiterinnen beschäftigte. An dasselbe knüpfte Rathsherr Sarasin von Basel einen längeren Vortrag, indem er 2 Resolutionen begründete, die nach Beschluß der Versammlung der morgigen Hauptversammlung zur Annahme empfohlen werden sollen.

Fabrikant Mez aus Freiburg gab auf Grund eigener Erfahrungen und Beobachtungen interessante Notizen über die Frauenarbeit, insbesondere über die Verwendung weiblicher Kräfte in den Fabriken. Er wünscht namentlich in der Geseßgebung mehrere Bestimmungen, durch welche die Ueberanstrengung von Kindern und Frauen in den Fabriken verhindert wird. Sache der Arbeitgeber sei es aber auch, für die Erhaltung und Hebung der Sittlichkeit der ledigen Arbeiterinnen besorgt zu sein. Den verheiratheten Frauen soll mehr Zeit gelassen sein, ihren häuslichen Geschäften nachzukommen, darum sollte die Arbeitszeit derselben verringert werden. Redner möchte überhaupt die Frauenarbeit in den Fabriken lieber ganz beseitigt wissen und hält den heutigen Zeitpunkt der Ueberproduktion für die Durchführung dieser Anschauung besonders geeignet.

Redner Didenburg aus Berlin, welcher eine Anzahl von Thesen über Frauenarbeit gestellt hatte, zieht dieselben auf Grund der Darlegungen von Sarasin und Mez zurück. Er empfiehlt ganz besonders, daß man sich der Erziehung der Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen annehmen möge, was für das ganze Leben der Fabrikarbeiter namentlich und für die Bewahrung vom Uebel des Wirthshauswesens von höchster Bedeutung sei. An die anwesenden Damen richtete er noch die Bitte, daß sie sich der Arbeiterinnen, deren Dienste sie in Anspruch nehmen — Näherinnen, Wäscherinnen, Düglerinnen u. s. w. — mehr annehmen möchten als bisher.

Nachdem noch Pfarrer Simon aus Bielefeld betont hatte, wie die Frauen viel mehr geeignet seien, die häuslichen Verhältnisse der Arbeiterfamilien zu beurtheilen und dadurch die richtige Hilfe zu veranlassen als die Männer, und nachdem Propst von der Goltz gegen das Eintreten der Mädchen in die Fabriken überhaupt gesprochen hatte, weil das Familienleben darunter entsetzlich Noth leide, indem er zugleich zur Heilung der Schäden an die oherwillige Thätigkeit der christlichen Frauenwelt appellirte, wurde die Verhandlung um 2 Uhr geschlossen.

Die Konferenzen im Evangel. Vereinsaal behandelten die Fragen „der Jünglingsvereine“ und „der innern Mission auf dem Lande“.

Mittags gegen 3 Uhr fand ein stark besuchtes gemeinsames Festmahl in der Festhalle statt. Bei dem Abend-Gottesdienste predigte Stiftspropst Dr. Burk aus Stuttgart in der Stadtkirche und Oberhofprediger Hansen aus Didenburg in der Schloßkirche.

Anschließend an die Beratungen über die Maßregeln zur Bekämpfung der Trunksucht, berichtete am Mittwoch Abend bei der gefälligen Zusammenkunft Herr Pfarrer Doret aus Bern über die Thätigkeit der schweizerischen Mäßigkeitsvereine, deren Ziel es zur Zeit ist, Männer von der Trunksucht zu retten und vom Wirthshausleben fernzubalzen. Man müsse den Trinker dahin bringen, das Trinken zu lassen, wobei indeß die gewöhnlichen Mittel des Jurekens und Ermahnens weniger helfen als das Beispiel, der Freund des Trinkers müsse sich mit ihm zu gleicher Zeit zu der gleichen Enthaltensamkeit verpflichten. Diesen Weg verfolgen die 89 Vokalvereine, die nun über 4000 Mitglieder zählen. Ist ein Trinker befehrt, so sucht er seine früheren Trinktgenossen

auf, wirkt auf sie durch sein Beispiel und bringt in der Regel auch diese auf einen besseren Weg. Diese finden in den Vereinsversammlungen, die wöchentlich zweimal stattfinden, die nöthige Belehrung und geistige Stärkung. Im Gegenatz zu den englischen, halten die Schweizer Vereine an dem Grundsatze fest, daß der mäßige Genuß von Wein und Bier zu gestatten und nur der Genuß des Schnapses zu verbieten sei. Selbst in den Versammlungen wird, allerdings in mäßigem Umfange, Wein getrunken, weil, wenn der Verein den Genuß aller geistigen Getränke verbiete, er bald aus Mangel an Geselligkeit dahinstirben würde. Der Zweck, die Trinker dem Wirthshausleben zu entreißen und sie der Trunksucht zu entwöhnen, wird durch Befolgung dieses Grundsatzes vollkommen erreicht. Es ist daher sehr zu empfehlen, daß sich auch die deutschen Vereine gegen die Trunksucht nur auf die Bekämpfung des Branntweins beschränken. Die Enthaltensamkeitsvereine erscheinen mit ihrer Opferwilligkeit und ihren praktischen Erfolgen in der That als das notwendige Salz zur gesunden Entwicklung und Belebung des großen Kampfes gegen die Trunksucht.

Theater und Kunst.

* **(Großh. Hoftheater.)** In Karlsruhe. Freitag den 26. Sept. 19. Vorstellung außer Abonnement. Zum Besten des Hoftheater-Pensionsfonds. — Zum Gedächtniß für Heinrich Laube: Neu einstudirt: **Der Statthalter von Bengalen**, Schauspiel in 4 Akten, von Dr. H. Laube. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag den 28. Sept. 98. Abonnem. Vorstellung: **Der fliegende Holländer**, Oper in 3 Aufzügen, von R. Wagner. Anfang 6 Uhr.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) **Köln, 25. Sept.** Die Majestäten sind heute Vormittag um 11 Uhr hier eingetroffen und haben unter dem Geläute der Glocken und unter unendlichem Jubel der massenhaft herbeigeströmten Bevölkerung in offenem Wagen eine Rundfahrt durch die neuangelegten Stadttheile angetreten. Die Stadt ist bis in die kleinsten Straßen festlich geschmückt, der Jubel der Bevölkerung ein unbeschreiblicher, alle Geschäfte sind geschlossen. Der Empfang des Kaiserpaars hat sich zu einem so glänzenden gestaltet, wie ihn Köln nie zuvor gesehen.

Brüssel, 25. Sept. Wegen der Betheiligung Fremder bei den letzten Unruhen hat der Chef der öffentlichen Sicherheit eine Bekanntmachung erlassen, in welcher dem Bürgermeister Brüssels die Anordnungen betreffs genauer Befolgung der Instruktionen der Fremdenpolizei in Erinnerung gebracht werden.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standebuch-Register. Geburten. 23. Sept. Ida Margaretha, B.: Emil Bodenlein, Stadtpfarrer. — 24. Sept. Ludwig Karl Oskar, B.: Frdr. Heilmann, Lokomotivführer. Todesfälle. 24. Sept. Ida Bodenlein, Ehefrau des Stadtpfarrers Bodenlein, 25 J.

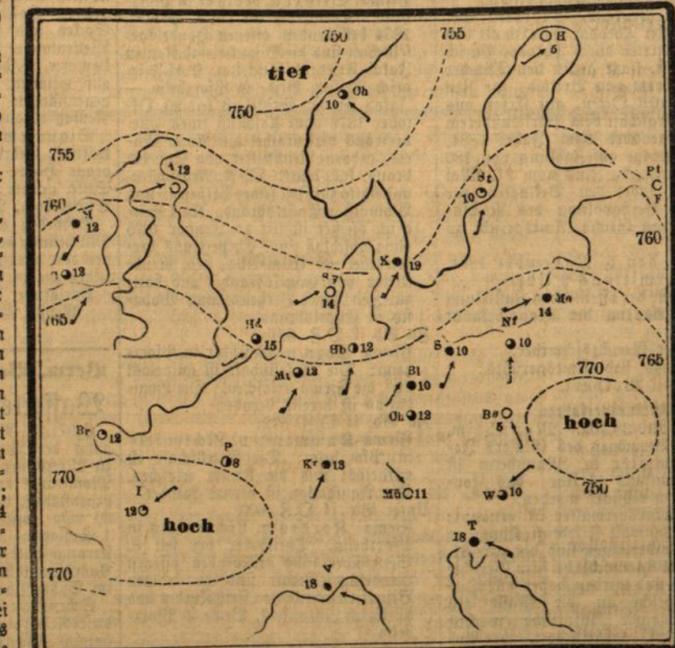
Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

| September | Barom. | Thermom. | Rel. Feucht. | Wind. | Himmel. |
|------------------|--------|----------|--------------|-------|------------|
| 24. Nachts 9 Uhr | 757.2 | +10.2 | 8.1 | NE | Klar |
| 25. Morgs. 7 Uhr | 757.2 | +11.6 | 8.0 | SW | bedeckt |
| „ Mitts. 2 Uhr | 756.5 | +17.2 | 6.3 | SW | wenig bew. |

Wasserstand des Rheins. Mainz, 25. Sept., Morgs. 3.55 m, gefallen 1 cm.

Witterungsaussichten für Freitag, 26. Sept. Bei wenig veränderter Temperatur steht ziemlich heiteres, trockenes Wetter in Aussicht. Witterungsbureau Karlsruhe.

Wetterkarte vom 25. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Eine Depression, welche gestern nordwestlich von Schottland lag, ist ostwärts bis zur nordwestlichen Küste fortgeschritten, während der höchste Luftdruck von der westfranzösischen Küste nach Galizien sich erstreckt. Ueber Centralasien wehen im Norden mäßige bis starke südliche bis westliche Winde bei wolkgem, stellenweise zu Regenschauern geneigtem Wetter, dagegen im Binnenlande dauert die ruhige, trockene, vielfach heitere Witterung fort. Die Temperatur ist in Westdeutschland gestiegen, im Osten gesunken. In Lemberg ist es um 8, in Krakau um 11 Grad wärmer als vor 24 Stunden. (D. Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

| vom 25. September 1884. | |
|--------------------------|-------------------------|
| Staatspapiere. | Duscheder 148 1/2 |
| 4% Reichsanleihe 103 1/2 | Nordwestbahn 147 1/2 |
| 4% Preuß. Conl. 103 1/2 | Elbthal 156 1/2 |
| 4% Baden in fl. 101 1/2 | Neckarburger 208 1/2 |
| 4% i. Wrt. 102 1/2 | Deff. Ludwig 110 1/2 |
| Deff. Goldrente 86 1/2 | Lübeck-Büchsen 171 1/2 |
| Silber. 68 1/2 | Wartburg 94 |
| 4% Ungar. Goldr. 77 1/2 | Loose, Wechsel zc. |
| 1877er Russen 95 1/2 | Deff. Loose 1860 119.— |
| II Orientanleihe 60 | Wechsel a. Amst. 168.32 |
| Italiener 96 1/2 | „ „ Lond. 20.36 |
| Ägypter 59 1/2 | „ „ Paris 80.87 |
| „ „ Wien 167.32 | |
| Kreditaktien 243 | Napoleonsdor 16.18 |
| Disconto-Comm. 197 1/2 | Privatdisconto 3 1/2 |
| Basler Banker. 136 1/2 | Bad. Zuckerfabrik 88.— |
| Darmstädter Bank 152 1/2 | Allg. Wesker. 149 1/2 |
| Wien. Bankverein 86 | Nachbörse. |
| Bahnaktien. | Kreditaktien 242 |
| Staatsbahn 252 1/2 | Staatsbahn 252 1/2 |
| Lombarden 123 1/2 | Lombarden 123 1/2 |
| Galizier 224 1/2 | Tendenz: matt. |
| Berlin. | Wien. |
| Deff. Kreditakt. 486 1/2 | Kreditaktien 288.— |
| Staatsbahn 507.— | Marktnoten 59.65 |
| Lombarden 249.— | Tendenz: — |
| Disco-Comm. 196.70 | Paris. |
| Amst. 106.10 | 4 1/2% Anleihe 108.80 |
| Dortmunder 72.20 | Spanier 61 1/2 |
| Marienburg 82.60 | Ägypter 303 |
| Böhm. Nordbahn —.— | Ottomane 576 |
| Tendenz: — | Tendenz: — |

Die weitaus größte Verbreitung
von allen illustrierten Zeitungen hat

Ueber Land und Meer

Diesen Erfolg verdankt es dem ungemeinen Reichtum
an gediegenem und interessantem Inhalt und der Schön-
heit seiner Illustrationen. Der überraschende Beweis seiner
Reichhaltigkeit ist das erste Heft der jetzt neben der Groß-
folio-Ausgabe erscheinenden

neuen Monatsausgabe in Oktav,
(jährlich 12 Hefte à 1 Mark)

das in jeder Buchhandlung zu haben ist. Ebenso Probe-
Nummern der Großfolio-Ausgabe. S. 950.

S. 996. Nr. 5839. Karlsruhe.
**Das Großh. Bad. Eisenbahnlotterie-Anlehen
zu 14 Millionen Gulden gegen 35-fl. Loose
vom Jahr 1845 betr.**

Die 155. Gewinnziehung obigen Lotterie-Anlehens, an welcher diejenigen
8000 Loosnummern Theil nehmen, welche in der Serienziehung vom 30. August
d. J. dazu bestimmt worden sind, wird
Dienstag den 30. September d. J., Vormittags 8 Uhr,
im Ständehaus dahier unter Leitung einer Großh. Kommission öffentlich vor-
genommen werden.
Karlsruhe, den 25. September 1884.
Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.
S. l. m.

**Badischer Frauenverein.
Zeichenschule.**

Am 15. Oktober beginnen neue Kurse in obiger Schule. Der Unterricht
im großen Kurs umfasst: Freihandzeichnen, Linearchzeichnen, kunstge-
werbliches Zeichnen und ornamentale Formlehre. Diese Fächer können
auch einzeln besucht werden, ebenso wie die Spezialkurse im: Porzellanmalen
und Einmalen nach der Natur.

Außer dem großen Kurs findet ein abgekürzter — kleiner — Kurs
statt im Freihandzeichnen und geometrischen Zeichnen.

Bei genügender Beteiligung wird der bestehende Kurs im Holzschneiden
fortgesetzt werden.

Anmeldungen für den ganzen Unterricht oder für einzelne Fächer desselben
wolle man baldigst an die unterzeichnete Stelle gelangen lassen, wo auch jede
weitere Auskunft erteilt wird.
Karlsruhe, im September 1884. S. 994.1.

**Der Vorstand der Abtheilung I.
Gartenstraße Nr. 45.**

S. 991.1.

**Soennecken's
Schreibfedern**

sowie alle übrigen Soennecken-
schen Spezialitäten des Schreib-
faches vorräthig in Karlsruhe
bei **Gebrüder Leichtlin.**

Stelle-Gesuch.

S. 142. Ein Fräulein geübten Alters,
aus guter Familie, Kinderpächterin, mit
den besten Empfehlungen, sucht Stelle
als Stütze der Hausfrau, Kammer-
jungfer oder auch zur selbstständigen För-
derung eines kleineren Haushalts in einem
besseren Hause. Adr. bittet man gefl. unter
S. H. I. Werderplatz 33 II. St., abzugeben.

Ein Konditor-Gehilfe
findet sofort Kondition. Adresse in der
Expedition dieses Blattes. S. 113.2.

S. 995.1. Ich offerire hiermit eine
Prämie auf 25 österr. Credit-Actien per
Ultimo October inclusive Provision,
Courtage und Stempel à Mk. 235.—
netto und bemerke, dass bei Prämien-
geschäften einzig und allein der Betrag
der Prämie riskirt ist, während ander-
seits der Nutzen nicht limitirt und dem
Auftragneher ohne jede Beschränkung
zu Gute kommt.

Sie wollen gefl. bei Auftragertheilung
angeben, ob Sie „auf Steigen“ oder „auf
Fallen“ des Courses der österr. Credit-
Actien speculieren wollen.

Als Basis des Prämiengeschäftes wird
der Tagescourse der Credit-Actien bei
Eintreffen der Ordre angenommen.

**Homburger's Börsen-Comptoir,
Frankfurt a. M.**

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Zustellungen.

S. 143.1. Nr. 4999. Offenburg.
Die Ehefrau des Felix Spielmann,
Alfa, geborne Witt zu Steinach, ver-
treten durch Rechtsanwalt Muser, klagt
gegen ihren Ehemann, Felix Spiel-
mann von da, zur Zeit in Amerika an
unbekannten Orten abweisend, wegen
Vermögenszerfalls, auf Vermögensab-
sonderung, und ladet den Beklagten zur
weiteren mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor die Civilkammer II
des Großh. Landgerichts zu Offenburg
auf
Mittwoch den 12. November 1884,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung
wird diese Ladung bekannt gemacht.
Offenburg, den 19. September 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Reimling.

gerantschusses und eintretenden Falls
über die in § 120 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände auf
Freitag den 17. Oktober 1884,
Vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten For-
derungen auf
Dienstag den 11. November 1884,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte, Civil-
respizial I hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kon-
kursmasse gehörige Sache in Besitz
haben, oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu verabsolgen
oder zu leisten, auch die Verpflichtung
auferlegt, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für welche
sie aus der Sache absonderte Ver-
pflichtung in Anspruch nehmen, dem
Konkursverwalter bis zum 31. Okto-
ber 1884 einschl. Anzeige zu machen.
Mannheim, den 24. September 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
F. Meier.

Vermögensabsonderung.
S. 997. Nr. 9025. Karlsruhe. Die
Ehefrau des Bäckers Johann Georg
Schmidt, Christine, geb. Söhner in
Verahaufen, hat gegen ihren Ehemann
Klage mit dem Begehren auf Vermö-
gensabsonderung bei derseitigem Land-
gerichte erhoben. Zur Verhandlung ist
Termin auf
Montag den 15. Dezember l. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnis der Gläu-
biger hiermit veröffentlicht.
Karlsruhe, den 23. September 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Amann.

Handelsregister-Einträge.
S. 125. Forzheim. Zum Handels-
register wurde eingetragen, und zwar:
I. Zum Firmenregister:
Unter Vd. II D. J. 1267:
Firma: J. Haas in Forzheim. In-
haber: Schuhwaarenhändler Emanuel
Haas in Forzheim. Derselbe ist seit
12. Januar 1872 ohne Abschluss eines
Ehevertrags verheiratet mit Maria,
geb. Stoder von Großaltrach, und
hatte zur Zeit seiner Verheirathung
Wohnsitz in Biernheim, kgl. württ.
D. Amts Maulbronn.

Unter Vd. II D. J. 1268:
Firma: Ernst Schäffler in Brö-
dingen. Inhaber: Kaufmann Ernst
Wib. Schäffler in Brödingen. Der-
selbe ist seit 29. September 1883 ver-
heiratet mit Friederike Katharine,
geb. Wöhner von Brödingen, und
nach Art. 1 des zu Brödingen am
24. Septbr. 1883 abgeschlossenen
Ehevertrags für die ehelichen Güter-
rechtsverhältnisse die Bestimmungen
des württ. Landrechts über die Er-
rungenschaftsgemeinschaft maßgebend.

Unter Vd. II D. J. 1269:
Firma: Th. Hasmann in Forz-
heim. Inhaber: Spezereihändler
Theodor Hasmann in Forzheim. Der-
selbe ist seit 23. August 1879 verheir-
athet mit Rosa, geborne Leicht von
Forzheim, und ist nach Art. 1 des zu
Forzheim am 24. Juli 1879 abge-
schlossenen Ehevertrags die eheliche
Gütergemeinschaft auf einen beider-
seitigen Einwurf von je 20 Mt. be-
schänkt.

Unter Vd. II D. J. 1270:
Firma: Emil Koppis in Forzheim.
Inhaber: Ringfabrikant Emil Koppis
lebhaft in Forzheim.

II. Zum Gesellschaftsregister:
Unter Vd. II D. J. 599:
Firma: Stidel u. Reißer in Forz-
heim. Theilhaber der seit 1. Septbr.
1884 bestehenden offenen Handelsgesell-
schaft sind die Bijouteriefabrikanten
Jakob Friedrich Stidel u. Karl Fried-
rich Reißer, beide in Forzheim. —
Jakob Friedr. Stidel ist seit 20. Ok-
tober 1872 ohne Abschluss eines Ehe-
vertrags verheiratet mit Anna Ma-
ria, geborne Reichert von Ennels-
brand, kgl. württ. D. A. Neuenbürg, und
hatte zur Zeit seiner Verheirathung
Wohnsitz in Ennelsbrand. Karl Fried-
rich Reißer ist seit 11. Januar 1875
ohne Abschluss eines Ehevertrags ver-
heiratet mit Elisabetha, geb. Reich-
ert von Ennelsbrand, und hatte
zur Zeit seiner Verheirathung Wohn-
sitz in Ennelsbrand.

Zu Vd. I D. J. 381:
Firma: Horn u. Müller in Forz-
heim: Die Gesellschaft ist aufgelöst
und die Firma erloschen. Die Liqui-
dation ist bereits beendet.

Zu Vd. II D. J. 572:
Firma: Kammerer u. Lichtenfels
in Forzheim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und die Firma erloschen.
Die Liquidation ist bereits beendet.

Unter Vd. II D. J. 600:
Firma: Kordes u. Lichtenfels in
Forzheim. Theilhaber der seit 8.
September 1884 bestehenden offenen
Handelsgesellschaft sind die lebigen
Bijouteriefabrikanten Feix Kordes und
Wilhelm Lichtenfels, beide in Forz-
heim.
Forzheim, den 17. September 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.

Strofrechtsklage.
S. 958.2. Nr. 9210. Meßkirch.
1. Josef Bäuml, geboren am 19.
März 1857 zu Schwemlingen und zuletzt
wohnhaft daselbst, 2. Xaver Gitschier,
geboren am 15. Novbr. 1852 zu Hen-
dorf u. zuletzt wohnhaft daselbst, werden

beschuldigt, als beurlaubte Reservisten
ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein;
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuches. Dieselben werden auf
Anordnung des Großh. Amtsgerichts
hier selbst auf Dienstag, 18. Novbr.
d. J., Vorm. 8 1/2 Uhr, zur Haupt-
verhandlung vor Großh. Schöffengericht
Meßkirch geladen. Bei unentschuldigtem
Ausbleiben werden dieselben auf Grund
der nach § 472 der Strafprozessordnung
von dem Königl. Landwehrbezirkskom-
mando Stodach ausgestellten Erklärung
verurtheilt werden.
Meßkirch, den 16. September 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Bankel.

Bekanntmachung.
S. 992.1. Nr. 15,587. Karlsruhe.
Bei der Domänenverwaltung Bühl
soll die Stelle eines ersten Schiffs-
belehenswärters Buchhalters, in Wäde
anderweit befestigt werden.
Berechtigete Bewerber haben sich unter
Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen 8
Tagen hier zu melden.
Karlsruhe, den 24. September 1884.
Domänenverwaltung.

Hausverkauf.
S. 987. Karlsruhe.
Der Theilhaber wegen
des + Oberstabsarztes Leop. Krumm
von hier am
Montag dem 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Kommissionenzimmer des Rathhauses
gegen Baarzahlung zu Eigentum ver-
steigert:

Das in der Karlsrufer hier unter
Nr. 35, einerseits neben Partita-
lier Anton Silber, andererseits neben
Hofschlosser Theodor Wehshäner
gelegene 3stöckige Wohnhaus mit
Seiten- und Durban sammt
liegenschaftlicher Zugehörde ein-
schließlich Grund und Boden,
totirt zu 66000 Mk.
und wird hier bei der endgiltigen Zuschlag
erteilt, wenn die Schätzung erreicht
wird.

Die übrigen Steigerungsbedingungen
können inwischen bei Unterzeichnetem
eingesehen werden.
Karlsruhe, den 19. September 1884.
Der Großh. Notar:
Bender.

Bekanntmachung.
S. 988.1. Rastatt.
Zur Begehung der Lieferung von:
10 Anfschiffellen von verzinktem
Eisenblech mit hölzernem Stiel,
20 Bortionsstellen do. do.,
50 Babewannen von verzinktem
Eisenblech,
5 Töpfe von Eisenblech mit Deckeln,
50 Brennmaterialienkasten v. Guß-
eisen,
60 Feuerhüllen von Eisenblech,
100 Wasserfimer von verzinktem
Eisenblech,
10 Hackbreter von Eisenholz,
10 Daulöge,
5 Kummelaren,
20 Kührstellen von Hartholz, aus-
genommen Eisenholz,
100 verschleißbare Schränke à 2 Mann,
20 Tische für Gemeine à 5 bis 10
Mann,
ist Termin auf **Montag den 6. Ok-
tober d. J., Vormittags 9 Uhr,**
im diesseitigen Bureau, woselbst auch
die Bedingungen eingesehen werden
können, anberaumt. Offerten sind vor
Eröffnung des Termins portofrei ein-
zulegen.
Rastatt, den 21. September 1884.
Königl. Garnison-Verwaltung.

**Stamm- und Nutzholz-
Verkauf.**
S. 129.
In den diesherrschaffl. Waldungen
fallen pro B. J. 1884/85 an:
I. Zu Bödingen:
53 Eichen I, II, und III. Klasse mit
circa 240 F. M.,
213 Buchen- und theils Hollän-
10 Birkenstämme, der theils
353 Fichten, Forlen- u. Schmitt- und
Weistannenstämme Bauholz,
3500 sichte Hopfenstangen, 8000 Stück
Gabelstiele und Vobnenstangen,
100 Ztr. Eichenrinde.
II. Zu Cubigheim:
5 Eichen- und 10 Buchenstämme.
III. Zu Mudau u. Untereudorf:
100 Eichen, 500 Forlen, 30 Rachen-
stämme, sowie 2000 Stück Nadel-
holzstangen (zu Gruben-, Fass-
dauben- und Bauholz, auch zu
Hopfenstangen geeignet),
125 Ztr. Eichenrinde.
IV. Zu Sennfeld:
7 Eichen- und 12 Buchenstämme.
Die Holz werden durch die Wald-
hüter Schimpf in Bödingen u. Egen-
berger in Waldhausen, Geiger in Cubig-
heim, Kern in Mudau und Güterauf-
seher Gottmann in Sennfeld vorgezeig
und wollen schriftliche Offerte hierauf
bei dem Grafen und Freiherrn Rüd
von Colben, Rentamt Bödingen
im bad. Denwald eingereicht werden:
a. bezüglich der Stamm- u. Nutzholz-
bis 31. Oktober 1884,
b. bezüglich der Eichenrinde
bis 1. März 1885.
(Mit einer Beilage.)

Bekanntmachung.
S. 990.1. Nr. 8106. Tauberbischofs-
heim.
1. Kameralassistent August Grew-
lich von Steinbach, zuletzt hier
wohnhaft gewesen,
2. Landwirth Josef Stapp von Kub-
brichhausen, zuletzt in Lauda wohn-
haft gewesen,
3. Wilhelm Josef Adam Kraut von
Mömling, zuletzt in Werbach wohn-
haft gewesen,
4. Linder Simon Kubeimhof von
und zuletzt in Jumbingen wohn-
haft gewesen,
sind beschuldigt, ohne Erlaubnis aus-
gewandert zu sein, und zwar die beiden
Ersteren als beurlaubte Reservisten, die
beiden Letzteren als beurlaubte Land-
wehrmänner,
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3
R. St. G. B.

Dieselben werden auf
Mittwoch den 26. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Schöffengericht hier selbst zur
Hauptverhandlung geladen. Bei un-
entschuldigtem Ausbleiben werden sie
auf Grund der nach § 472 Str. Pr. D.
von dem Königl. Landwehrbezirkskom-
mando Mosbach ausgestellten Erklä-
rungen verurtheilt werden.
Tauberbischofsheim, 19. Sept. 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Lederle.

Bekanntmachung.
S. 989. Nr. 24,108. Karlsruhe.
Unter Bezug auf das Ausschreiben vom
16. d. M. theile ich mit, daß die Leiche
des Unbekannten, welcher am 12. bei
dem Rheinmarisbänschen bei Pfzesheim
sich in den Rhein stürzte, am 18. Sep-
tember d. J. oberhalb der Bittersdorfer
Reinbrücke gelandet wurde.

Die Leiche ist bekleidet mit einer Jacke
von braunem Stoffe, längsgefeilter
brauner Wollstinde, einem mit K. ge-
zeichneten leinwandnen Hemde, einem Unter-
jackchen von braunem Flanell, schwarzer
Weste, schwarze Halbschleife, weiß-
graue Hosenträger, grauwollenen
Socken und Toppfen. In der einen
Hosentasche befand sich ein Rasen-
messer, in der Hosentasche ein Zettel,
auf welchem außer einigen Fährniß-
geusen die Namen Ottenhöfen,
Kerfas u. a. verzeichnet sind.

Signalement: Alter etwa 60 Jahre,
kräftige, gebrungene Statur, Glatze,
graue Haare im Nacken und an der
Seite, grauer Schnurrbart, Nase kurz,
Stirne hoch, Mund groß.

Behörden und Private werden um
Mittheilung des Namens des Entrunkenen
oder etwaiger, zur Ermittlung des-
selben geeigneter Umstände gebeten.
Karlsruhe, den 23. September 1884.
Großh. Erster Staatsanwalt:
Fielet.

Verm. Bekanntmachungen.
Wasserleitungsarbeiten.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 992.1. Nr. 15,587. Karlsruhe.
Bei der Domänenverwaltung Bühl
soll die Stelle eines ersten Schiffs-
belehenswärters Buchhalters, in Wäde
anderweit befestigt werden.
Berechtigete Bewerber haben sich unter
Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen 8
Tagen hier zu melden.
Karlsruhe, den 24. September 1884.
Domänenverwaltung.

Hausverkauf.
S. 987. Karlsruhe.
Der Theilhaber wegen
des + Oberstabsarztes Leop. Krumm
von hier am
Montag dem 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Kommissionenzimmer des Rathhauses
gegen Baarzahlung zu Eigentum ver-
steigert:

Das in der Karlsrufer hier unter
Nr. 35, einerseits neben Partita-
lier Anton Silber, andererseits neben
Hofschlosser Theodor Wehshäner
gelegene 3stöckige Wohnhaus mit
Seiten- und Durban sammt
liegenschaftlicher Zugehörde ein-
schließlich Grund und Boden,
totirt zu 66000 Mk.
und wird hier bei der endgiltigen Zuschlag
erteilt, wenn die Schätzung erreicht
wird.

Die übrigen Steigerungsbedingungen
können inwischen bei Unterzeichnetem
eingesehen werden.
Karlsruhe, den 19. September 1884.
Der Großh. Notar:
Bender.

Bekanntmachung.
S. 988.1. Rastatt.
Zur Begehung der Lieferung von:
10 Anfschiffellen von verzinktem
Eisenblech mit hölzernem Stiel,
20 Bortionsstellen do. do.,
50 Babewannen von verzinktem
Eisenblech,
5 Töpfe von Eisenblech mit Deckeln,
50 Brennmaterialienkasten v. Guß-
eisen,
60 Feuerhüllen von Eisenblech,
100 Wasserfimer von verzinktem
Eisenblech,
10 Hackbreter von Eisenholz,
10 Daulöge,
5 Kummelaren,
20 Kührstellen von Hartholz, aus-
genommen Eisenholz,
100 verschleißbare Schränke à 2 Mann,
20 Tische für Gemeine à 5 bis 10
Mann,
ist Termin auf **Montag den 6. Ok-
tober d. J., Vormittags 9 Uhr,**
im diesseitigen Bureau, woselbst auch
die Bedingungen eingesehen werden
können, anberaumt. Offerten sind vor
Eröffnung des Termins portofrei ein-
zulegen.
Rastatt, den 21. September 1884.
Königl. Garnison-Verwaltung.

**Stamm- und Nutzholz-
Verkauf.**
S. 129.
In den diesherrschaffl. Waldungen
fallen pro B. J. 1884/85 an:
I. Zu Bödingen:
53 Eichen I, II, und III. Klasse mit
circa 240 F. M.,
213 Buchen- und theils Hollän-
10 Birkenstämme, der theils
353 Fichten, Forlen- u. Schmitt- und
Weistannenstämme Bauholz,
3500 sichte Hopfenstangen, 8000 Stück
Gabelstiele und Vobnenstangen,
100 Ztr. Eichenrinde.
II. Zu Cubigheim:
5 Eichen- und 10 Buchenstämme.
III. Zu Mudau u. Untereudorf:
100 Eichen, 500 Forlen, 30 Rachen-
stämme, sowie 2000 Stück Nadel-
holzstangen (zu Gruben-, Fass-
dauben- und Bauholz, auch zu
Hopfenstangen geeignet),
125 Ztr. Eichenrinde.
IV. Zu Sennfeld:
7 Eichen- und 12 Buchenstämme.
Die Holz werden durch die Wald-
hüter Schimpf in Bödingen u. Egen-
berger in Waldhausen, Geiger in Cubig-
heim, Kern in Mudau und Güterauf-
seher Gottmann in Sennfeld vorgezeig
und wollen schriftliche Offerte hierauf
bei dem Grafen und Freiherrn Rüd
von Colben, Rentamt Bödingen
im bad. Denwald eingereicht werden:
a. bezüglich der Stamm- u. Nutzholz-
bis 31. Oktober 1884,
b. bezüglich der Eichenrinde
bis 1. März 1885.
(Mit einer Beilage.)

Bekanntmachung.
S. 990.1. Nr. 8106. Tauberbischofs-
heim.
1. Kameralassistent August Grew-
lich von Steinbach, zuletzt hier
wohnhaft gewesen,
2. Landwirth Josef Stapp von Kub-
brichhausen, zuletzt in Lauda wohn-
haft gewesen,
3. Wilhelm Josef Adam Kraut von
Mömling, zuletzt in Werbach wohn-
haft gewesen,
4. Linder Simon Kubeimhof von
und zuletzt in Jumbingen wohn-
haft gewesen,
sind beschuldigt, ohne Erlaubnis aus-
gewandert zu sein, und zwar die beiden
Ersteren als beurlaubte Reservisten, die
beiden Letzteren als beurlaubte Land-
wehrmänner,
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3
R. St. G. B.

Dieselben werden auf
Mittwoch den 26. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Schöffengericht hier selbst zur
Hauptverhandlung geladen. Bei un-
entschuldigtem Ausbleiben werden sie
auf Grund der nach § 472 Str. Pr. D.
von dem Königl. Landwehrbezirkskom-
mando Mosbach ausgestellten Erklä-
rungen verurtheilt werden.
Tauberbischofsheim, 19. Sept. 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Lederle.

Bekanntmachung.
S. 989. Nr. 24,108. Karlsruhe.
Unter Bezug auf das Ausschreiben vom
16. d. M. theile ich mit, daß die Leiche
des Unbekannten, welcher am 12. bei
dem Rheinmarisbänschen bei Pfzesheim
sich in den Rhein stürzte, am 18. Sep-
tember d. J. oberhalb der Bittersdorfer
Reinbrücke gelandet wurde.

Die Leiche ist bekleidet mit einer Jacke
von braunem Stoffe, längsgefeilter
brauner Wollstinde, einem mit K. ge-
zeichneten leinwandnen Hemde, einem Unter-
jackchen von braunem Flanell, schwarzer
Weste, schwarze Halbschleife, weiß-
graue Hosenträger, grauwollenen
Socken und Toppfen. In der einen
Hosentasche befand sich ein Rasen-
messer, in der Hosentasche ein Zettel,
auf welchem außer einigen Fährniß-
geusen die Namen Ottenhöfen,
Kerfas u. a. verzeichnet sind.

Signalement: Alter etwa 60 Jahre,
kräftige, gebrungene Statur, Glatze,
graue Haare im Nacken und an der
Seite, grauer Schnurrbart, Nase kurz,
Stirne hoch, Mund groß.

Behörden und Private werden um
Mittheilung des Namens des Entrunkenen
oder etwaiger, zur Ermittlung des-
selben geeigneter Umstände gebeten.
Karlsruhe, den 23. September 1884.
Großh. Erster Staatsanwalt:
Fielet.

Verm. Bekanntmachungen.
Wasserleitungsarbeiten.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 971.2. Nr. 1941. Für die Um-
legung der Wasserleitung im Seminar
zu Weersburg soll die Lieferung und
Montirung der erforderlichen Metall-
gegenstände, bestehend in ca. 116 Meter
60 mm weiten ausgefesserten Röhren;
1 Schlamm- u. 1 Theilfasten; 1 Ent-
leerungsschieber; 9 Hähnen und sonstige
Ausrüstungsstücke, veranschlagt zu 724 Mk.
im Submissionswege vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf Uebernahme
dieser Arbeit wollen bis zum Eröffnungs-
termin **Montag den 6. Oktober
d. J., Vormittags 10 Uhr,** nach
Prozenten des Veranschlags gestellt,
verschlossen, portofrei und mit der Auf-
schrift: „Wasserleitung Weersburg“
verlesen, auf dem Bureau der Großh.
Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Ueberlingen eingereicht werden, woselbst
die Pläne, Kostenberechnung und
Bedingungen bis dahin zur Einsicht
aufliegen.

Bekanntmachung.
S. 992.1. Nr. 15,587. Karlsruhe.
Bei der Domänenverwaltung Bühl
soll die Stelle eines ersten Schiffs-
belehenswärters Buchhalters, in Wäde
anderweit befestigt werden.
Berechtigete Bewerber haben sich unter
Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen 8
Tagen hier zu melden.
Karlsruhe, den 24. September 1884.
Domänenverwaltung.

Hausverkauf.
S. 987. Karlsruhe.
Der Theilhaber wegen
des + Oberstabsarztes Leop. Krumm
von hier am
Montag dem 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Kommissionenzimmer des Rathhauses
gegen Baarzahlung zu Eigentum ver-
steigert:

Das in der Karlsrufer hier unter